

Arbeitsbeispiel
Niedrigschwellige Sozialarbeit
Rheinland-Pfalz
2016

Einleitung

Die von den Fachkräften geleistete aufsuchende und niedrigschwellige Arbeit ist im Unterschied zur klassischen Suchthilfe gekennzeichnet durch einen akzeptierenden, nachgehenden Arbeitsansatz. Sie orientiert sich am Bedarf der KlientInnen und umfasst sowohl Angebote der Beratungsstellen, Außenstellen und Kontaktläden als auch direkte Hilfen in der Szene (Streetwork, Spritzentausch, Begleitung bei Arztbesuchen). Mit diesen Angeboten werden vor allem KlientInnen angesprochen, die bisher auf Grund der Konsumgewohnheiten von der Suchthilfe nicht erreicht werden konnten.

Die Fachkräfte *Niedrigschwellige Sozialarbeit* in Rheinland-Pfalz sind auf Landesebene als Arbeitskreis der Landestelle Suchtkrankenhilfe organisiert und werden aus Mitteln des Landes, der Kommunen und der Träger finanziert.

Die Zusammenarbeit der Fachkräfte erfolgt im Rahmen halbjährlicher Arbeitskreistreffen. Diese Treffen werden durch den Sprecherrat vorbereitet und moderiert. Der Sprecherrat setzt sich aus zwei Mitgliedern des Fachkräfteprogramms zusammen und wird durch einen Vertreter der Landesstelle für Suchfragen - Achim Hoffmann, Diakonisches Werk Pfalz - begleitet und unterstützt.

Im Rahmen dieser Dokumentation geben die Fachkräfte *Niedrigschwellige Sozialarbeit* einen Einblick über die geleistete Arbeit im Jahr 2016. Die Fachkräfte *Niedrigschwellige Sozialarbeit* folgender Kommunen (Koblenz, Ludwigshafen, Worms, Mainz, Bad Kreuznach, Trier, Landau, Neustadt, Pirmasens, Bad Neuenahr-Ahrweiler und Ingelheim) hatten im Rahmen ihrer Tätigkeit im Jahr 2016 Kontakt mit **1066 KlientInnen**.

Die detaillierte Rahmenkonzeption der Fachkräfte *Niedrigschwellige Sozialarbeit* findet sich zum Nachlesen auf der Homepage der Landesstelle für Suchfragen www.sucht-rlp.de

Im Folgenden werden hier ausgewählte Projekte der niedrigschwelligen Arbeit in Rheinland-Pfalz kurz dargestellt.

Projekte in Rheinland-Pfalz

Ergebniszusammenfassung der Diskussion des Fachkräfteprogramm „Niedrigschwellige Sozialarbeit“ in Rheinland-Pfalz zum Thema Substitution:

Im Rahmen der psychosozialen Betreuung von substituierten drogenabhängigen Menschen in Rheinland-Pfalz zeigt sich, dass die ärztliche Versorgung dieser Zielgruppe gerade im ländlichen Raum immer schwieriger wird.

Auf der einen Seite gibt es immer mehr Ärzte in Rheinland-Pfalz, die keine neuen Klienten für eine Substitutionsbehandlung mehr aufnehmen, sondern nur noch Langzeitklienten behandeln (in einigen Fällen nur noch 3-5 Klienten pro Praxis), bis auch diese Klienten ausgestiegen sind oder die Ärzte in Ruhestand gehen. Auf der anderen Seite haben immer weniger Ärzte Interesse an einem Einstieg in die Behandlung Substituierter. Das hat zum einen sicherlich mit einer aus Sicht der Ärzte nicht immer wartezimmerauglichen Klientel zu tun. Zum anderen zeigen aber auch die bundeslandeseigenen Regelungen in Rheinland-Pfalz ihre Wirkung, vor allem im Grenzgebiet zu Hessen. Und während hessische Ärzte nach der vorgeschriebenen Schulung gleich die Zulassung bekommen, müssen Ärzte in Rheinland-Pfalz, die z.T. an den gleichen Schulungen in Hessen teilgenommen haben, danach erst eine recht umfangreiche Prüfung vor der Bezirksärztekammer an ihren Praxisstandort in Rheinland-Pfalz ablegen.

Sollte sich an der Gesamtsituation nichts ändern, ist laut Dr. Nowak, dem Vorsitzenden des Suchtbeirats der Landesärztekammer in Rheinland-Pfalz, in den nächsten Jahren mit bis zu einer Halbierung der Anzahl der substituierenden Ärzte in Rheinland-Pfalz (derzeit ca. 65) zu rechnen. Das würde sicherlich nicht nur zu einem Versorgungsengpass im ländlichen Raum, sondern auch in einigen Städten führen.

Zum Beispiel gibt es momentan in Bad Kreuznach nur einen einzigen substituierenden Arzt. Wer dort nicht behandelt werden kann oder möchte..., muss die tägliche Fahrtstrecke nach Mainz auf sich nehmen. Mit dem Auto beträgt die Entfernung für die einfache Strecke 40km, mit der Bahn je nach Verbindung 1-1,5 Stunden einfach.

Aufgrund der in Hessen anders gehandhabten sogenannten Take-home-Vergabe fährt sogar ein ganzer Teil der rheinland-pfälzischen Klienten gleich nach Wiesbaden, um dort ein bis zweimal die Woche zur Vergabe zu gehen.

Neben den oben genannten Schwierigkeiten bei der Behandlung von Substituierten gibt es aus Sicht der Suchtberatungsstellen noch einen gravierenden Kritikpunkt bei der nicht geregelten Finanzierung der psychosozialen Begleitung Substituierter.

In den „Richtlinien der Bundesärztekammer zur Durchführung der substituionsgestützten Behandlung Opiatabhängiger“ ist im Therapiekonzept die Vermittlung der Klienten seitens der Ärzte in psychosoziale Maßnahmen vorgesehen. Die Einbeziehung von Einrichtung und Professionen des Suchthilfesystems ist ausdrücklich erwünscht. Eine mögliche Finanzierung der Maßnahmen (z.B. als Maßnahme der Eingliederungshilfe) hat man dabei aber nicht genauer geregelt, so dass die psycho-soziale Begleitung im Rahmen der Regelberatung der Suchtberatungsstellen mit erfolgen muss

Kontakt:

Drogenhilfezentrum Cafe Balance
Matthias Koll
Augustusstraße 29a
55131 Mainz
Tel.: 06131 / 574784
Fax: 06131 / 574983
E-Mail: matthias.koll@stadt.mainz.de
www.cafe-balance.de

Sucht-und Jugendberatung Ingelheim
Daniel Fauth
Georg-Rückert-Straße 24
55218 Ingelheim
Tel.: 06132 / 622 002 - 11
Fax: 06132 / 622 002 - 22
E-Mail: d.fauth@sucht-undjugendberatung.de
www.sucht-undjugendberatung.de

Fachkräfte des Arbeitskreis „Niedrigschwellige Arbeit“

ZAS

Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe

Heidi Schroeder / Can Depre

Rizzastraße 14

56068 Koblenz

Tel.: 0261 / 12320 od. 66 75 70

Fax: 0261 / 6675729

E-Mail: schroeder@caritas-koblenz.de / sander@caritas-koblenz.de

Evangelische Heimstiftung, Fachstelle Sucht

Barbara Hartlage / Andrea Zacher

Schillerstr. 11

67434 Neustadt

Tel.: 06321 / 927498 - 0

Fax.:06321 / 92749829

E-Mail: fachstellesucht-nw@evh-pfalz.de

Evangelische Heimstiftung, Fachstelle Sucht

Gaby Hoffmann / Anja Grey / Jasmina Stevanovic-Schmidt

Reiterstraße 19

76829 Landau

Tel.: 06341 / 995267 – 0

Fax: 06341 / 995267 - 18

E-Mail: fachstellesucht-ld@evh-pfalz.de

Jugend- und Drogenberatungsstelle Pirmasens

Mike Carter

Alleestr. 20

66953 Pirmasens

Tel.:06331 / 1489022

Fax: 06331 / 1489039

E-Mail: mikecarter@pirmasens.de

Jugend- und Drogenberatungsstelle
"Mit Jugend gegen Drogen gGmbH"
Alina Schiefelbein / Anastasia Schreiner / Brit Löwe
Karmeliterstraße 2
67547 Worms
Tel.: 06241 / 204910
Fax: 06241 / 2049132
E-Mail: drops.worms@t-online.de

Diakonisches Werk Westerwald
Lisa Buchner
Hergenrotherstraße 2
56457 Westerburg
Tel.: 02663 / 9430 – 26
Fax.: 02663 / 9430 – 60
E-Mail: l.buchner@diakonie-westerwald.de

Caritasverband Bad Neuenahr
Psychosoziale Beratungs- u. Behandlungsstelle
Harald Müller
Bahnhofstr. 5
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Tel.: 02641 / 7598 - 80
Fax.: 02641 / 7598 - 88
E-Mail: suchtberatung@caritas-ahrweiler.de

Jugend- und Drogenberatungsstelle der Stadt Ludwigshafen
Marion Blickhäuser
Goethestraße 12
67063 Ludwigshafen
Tel.: 0621 / 504 – 2895 / 2870
Fax: 0621 / 504 - 3827
E-Mail: Marion.Blickhaeuser@ludwigshafen.de

Caritasverband Bad Kreuznach Suchtberatungsstelle
Sarah Huff
Bahnstraße 26
55543 Bad Kreuznach
Tel.: 0671 / 83828 – 0 / 23
Fax: 0671 / 8382846
E-Mail: s.huff@caritas-rhn.de
www.caritas-rhn.de

Suchtberatung Trier „Die Tür“
Bettina Löchel
Oerenstraße 15
54290 Trier
Tel.: 0651 / 170 36 - 27
Fax.: 0651 / 170 36 – 12
E-Mail: k.legout@die-tuer-trier.de

Sprecherrat 2016/2017

Drogenhilfezentrum Cafe Balance
Matthias Koll
Augustusstraße 29a
55131 Mainz
Tel.: 06131 / 574784
Fax: 06131 / 574983
E-Mail: matthias.koll@stadt.mainz.de
www.cafe-balance.de

Sucht-und Jugendberatung Ingelheim
Daniel Fauth
Georg-Rückert-Straße 24
55218 Ingelheim
Tel.: 06132 / 622 002 - 11
Fax: 06132 / 622 002 - 22
E-Mail: d.fauth@sucht-undjugendberatung.de
www.sucht-undjugendberatung.de

Vertreter der Landesstelle

Diakonisches Werk Pfalz
Anette Schilling
Referat Suchtkranken -, Aids- u. Gefährdetenilfe
Karmeliterstraße 20
67346 Speyer
Tel.: 06232 / 664254
E-Mail: anette.schilling@diakonie-pfalz.de
www.sucht-rlp.de

